



Mariano Fioretti
SVP Grossstadtrat
Ungarbühlstrasse 57
8200 Schaffhausen
mariano.fioretti@svp-sh.ch
www.svp-sh.ch



Grosser Stadtrat

E 22. Aug. 2018

Nr. 15

An den Präsidenten des
Grossen Stadtrates der Stadt Schaffhausen
Herrn Rainer Schmidig
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 21.08.2018

Postulat

ZUSAMMENFÜHRUNG VON SH POWER UND EKS AG ERNSTHAFT PRÜFEN!

Sehr geehrter Herr Präsident

Die Unterzeichnenden bitten Sie, das folgende Postulat bezüglich «Zusammenführung SH Power und EKS AG ernsthaft prüfen» auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen.

Der Stadtrat wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit dem Regierungsrat eine Zusammenführung und verschiedene Zusammenarbeitsformen zwischen den städtischen Werken (SH Power) und der EKS AG zu prüfen und dem Grossen Stadtrat Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Begründung:

Also doch: Trotz dem abrupten Rückzieher des Stadtpräsidenten vor einem Jahr will der Stadtrat die gemeinsame Netzbetriebsgesellschaft zwischen SH Power und EKS nun also doch abschliessend prüfen. Dies geht aus der Antwort auf meine Kleine Anfrage „Ist der Stadtrat wirklich der Meinung, dass eine Zusammenarbeit zwischen EKS und SH Power keinen Sinn macht (Nr. 6/2018)“ hervor.

Es freut mich, dass nach dem Kantonsrat nun auch der Stadtrat offensichtlich zur Erkenntnis gekommen ist, dass eine Zusammenarbeit der beiden Schaffhauser Energieversorgungsunternehmen Sinn macht, und zwar bevor ein Zusammengehen des EKS mit dem EKT diesen Weg viel steiniger macht. Mit der EKS AG und den städtischen Werken (SH Power) bieten zwei staatliche Unternehmen im monopolistischen Netzbereich auf engstem Raum die gleichen Dienstleistungen an. Auch für die Kunden ist es völlig unverständlich, warum es zwei Firmen braucht, die das Gleiche tun. SH Power deckt nicht einmal das ganze Stadtgebiet ab: Wer in Herblingen, Buchthalen oder Hemmental wohnt, wird vom EKS bedient. Eine engere Zusammenarbeit oder Zusammenführung drängt sich regelrecht auf. Wer sich bei den Mitarbeitenden beider Unternehmen umhört, erfährt hinter vorgehaltener Hand, dass sich viele in der Belegschaft schon lange eine Zusammenführung wünschen. Über das Hin und Her der politischen Chefs können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur den Kopf schütteln.

Umso wichtiger ist es, dass jetzt vorwärts gemacht wird und die Zusammenarbeit und eine Zusammenführung wirklich ernsthaft geprüft werden. Beim weiteren Lesen der Antwort auf meinen Vorstoss habe ich ein ungutes Gefühl bekommen. Der Stadtrat macht für den gemeinsamen Prüfungsauftrag schon einschneidende Einschränkungen und setzt enge Leitplanken. Es kommt mir etwas vor wie Fahren mit angezogener Handbremse. Natürlich muss der

